Abkommen empfiehlt die Verbandsbürokratie zur Annahme und läßt sich von den Verbandskollegen für ihren Schandstreich das Vertrauen aussprechen.

Dieser Lohnraub ist nur der Anfang weiterer Maßnahmen. Man will uns herunterdrücken zu Kulis, wir sollen Parias sein, die keinen Teil haben an den Gütern der Menschheit, die doch alle von Proletarierhänden geschaffen sind.

Wir Straßenbahner müssen erklären, daß wir kein Vertrauen haben können zu diesen Gewerkschaften, die zu Lohnabbaugewerkschaften geworden sind, die die Tips geben, um revolutionäre Betriebsräte und Arbeiter aus dem Betrieb hinauswerfen zu lassen. Wir wissen, daß wir nur unter Führung der RGO den Kampf aufnehmen und führen können. Wir wissen, daß wir diesen Kampf führen müssen, wenn wir uns nicht selbst aufgeben wollen, wenn wir nicht wollen, daß unsere Frauen und Kinder langsam verhungern.

Die gestrige Volkszeitung hat wieder einmal schamlos gelogen, wenn sie bestreitet, daß der Wortlaut der Entlassungsschreiben nicht fast mit dem Volkszeitungsbericht übereinstimmt. Das SPD-Blatt hetzt deshalb gegen den Kollegen Gruner, weil es hofft, die Kollegen unsicher zu machen. Wir kennen den Kollegen Gruner und die übrigen Funktionäre der RGO genügend, um zu wissen, daß sie während des Kampfes nicht wie SPD-Bonzen kneifen. Die Volkszeitung aber verrät, daß große Entlassungen vorgenommen werden sollen, gegen die unser Streik die einzige Waffe ist. Wir Straßenbahner haben nichts zu verlieren als unsere Ketten. Deshalb sagen wir alle: Unsere Losung ist: Streik für Wiedereinstellung der gemaßregelten Betriebsräte! Streik gegen jeden Pfennig Lohnraub unter der Führung der RGO!

## Domeyer denunziert Kolleginnen

### Wie sich die Tabakarbeiterbonzen Lügen aus den Verräterpfoten saugen

(Arbeiterinnenkorrespondenz 1721

**Der Tabakarbeiter-Bonze Domeyer hat gegen den Bericht in der Arbeiterstimme ein Flugblatt von den Beiträgen der Kollegen drucken lassen, in dem die Kollegin Krumreich als Berichterstatterin an die Arbeiterstimme denunziert wird.**

Der Zweck dieser frechen Lüge ist klar. Nachdem der Kollege Räuber entlassen wurde, **soll jetzt die Kollegin Krumreich herausfliegen. So wollen die verräterischen Bonzen den Kampf der Kolleginnen gegen die Massenentlassungen brechen.** Frech wird gelogen! Was tuts? Die Hauptsache ist für die Domeyer und Co., daß Arbeiter, die diese Schmach nicht mitmachen, aus dem Betrieben fliegen. Kolleginnen von der Zigarettenindustrie duldet nicht, daß diese Unternehmerknechte, die Beitragsgroschen der Kollegen für ihre Lügen verschwenden, sich noch im Betrieb sehen lassen dürfen. Solange diese Verräter die Kapitalisteninteressen wahren dürfen und unsere kümmern sie doch nicht — werden wir in noch schlimmeres Elend gestoßen. Warum hat Domeyer nicht in der Volkszeitung geantwortet? Weil er zu feig ist, seine Denunziantentätigkeit allen Arbeitern zu zeigen. Duldet nicht mehr, daß diese Bonzen in unserem Namen sprechen.

## Bayerns Notverordnung

### Schlachtsteuer, Mieteverteuerung, Gehaltskürzung, Lehrerentlassung

Die erwartete **Notverordnung der bayerischen Regierung** zum Ausgleich des Staatshaushaltes ist heute erschienen. Sie bringt, wie vorauszusehen war, ungeheure neue Lasten für die Werktätigen. Sie sieht vor: 1. eine Verdoppelung der Schlachtsteuer **(also Fleischverteuerung)**, 2. eine sogenannte Wohlfahrtsabgabe, die 1 Prozent der Friedensmieten beträgt (also **Mietverteuerung**), 3. sollen die Bezüge **der Beamten um 5 Prozent gekürzt** werden. Die Pflichtwochenstunden der Lehrer der höheren Lehranstalten werden um drei Stunden erhöht, bei den Volksschulen sollen die Klassen **durchschnittlich 50 Schüler umfassen.** Es sind alle **Massenentlassungen von Lehrern** der Volks- und höheren Schulen zu erwarten. Von einem Abbau der Großpensionen wird natürlich nicht gesprochen, ebenso wenig von einer Sondersteuer auf die großen Vermögen.

Die Frankfurter Zeitung berichtet über neue geplante Maßnahmen der Reichsregierung gegen die Beamten. Die Höchstgrenze für **Pensionen soll von 80 auf 75 Prozent** und für **Witwen von 60 auf 45 Prozent** herabgesetzt werden. Weiter soll die Frist des Vorrückens in der Gehaltsklasse von 2 auf 3 Jahre verlängert werden.

**Klassenurteil gegen Domebauer.** Der Schriftsetzerlehrling Domebauer, der im Mai dieses Jahres ein Revolverattentat auf den Rasse-Professor Günther in Jena verübte, wurde vom großen Jugendgericht in Weimar in geheimer Verhandlung zu der ungeheuerlichen Strafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

# Lohnräuber und Preistreiber am Werk!

### Das Programm des Dr. Herle / Rapide Verteuerung der Lebensmittel

Der Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Herle, hat der **Brüning-Regierung das Programm der deutschen Großindustriellen übergeben.** Im Programm, über das Herle in der gestrigen Kölnischen Zeitung schreibt, steht als Mittelpunkt die „Herabsetzung der Selbstkosten". Wörtlich heißt es:

„Zur Durchführung ... wird es nicht zu vermeiden sein, die persönlichen Unkosten in der öffentlichen Hand noch stärker herabzusetzen als es bisher geschehen ist. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der persönlichen Unkosten in der Privatwirtschaft.

**Löhne und Gehälter müssen in viel stärkerem Ausmaß als bisher**

an die in den einzelnen Betrieben oder Gruppen von Betrieben gegebenen Möglichkeiten angepaßt werden ..."

Damit kündigen die Industriellen einen verschärften neuen **Lohnraub in allen Betrieben, für alle Arbeiter** an. Die Antwort: **Rüstet zum Gegenangriff!** Rüstet überall zu **Streiks gegen jeden Lohnraub!**

**Wieder wie 1923 haben die Spekulanten und Preiswucherer gute Tage.** Auf den Märkten, in den Kolonialwarengeschäften und in den Wohnungen diskutieren die Arbeiterfrauen besorgt und erregt. Jeder Tag verringert ihr Wirtschaftsgeld; denn jeder Tag bringt neue Einschränkungen. Die **Butter**, die am 15. Juli noch 1,50 M. kostete, **muß heute mit 1,70 M.** bezahlt werden. Der Inlandsspeck ist in derselben Zeit von 80 Pf. auf 90 Pf., die **Eier** von 10 auf 12 Pf., **die Milch** von 29 auf 30 Pf., der **Mehlpreis** von 1,50 auf 2 Mark gestiegen. Um **20 Prozent ist der Eierpreis gestiegen,** aber im Ausland sind Eier zu niedrigsten Preisen in Hülle und Fülle zu haben. Die Junker und ihr Minister Schiele lassen sie nur nicht herein. Ja, Herr Schiele dem Vorsitzenden der Bayrischen Volkspartei schreiben, daß er bestimmt hoffe, eine neue Zollerhöhung für Eier **und Butter durchzusetzen.** Das Brot wird verschlechtert. Es neue Preissteigerungen, also neue Junkergewinne! Solange es einen Hungernden in Deutschland gibt, solange wird es ein Verbrechen werden, daß der Sozialdemokrat Baake mit Zustimmung des Parteivorstandes der SPD Hunderttausende von Zentnern Roggen aufkaufte und für die menschliche Ernährung durch Beimischung von Chemikalien unbrauchbar gemacht hat, während hier und dort Arbeitslose vor Unterernährung zusammenbrechen und Tausende aus purer Not zu „Verbrechern" werden.

Heraus endlich mit den aufgekauften und noch nicht unbrauchbar gemachten Roggenvorräten! Wir fordern die Beschlagnahme von Lebensmitteln in den Speichern, Häfen und Brotmagazinen!

Die Preise müssen herunter! Nicht auf Kosten der kleinen Geschäftsleute, die schwer genug darben und bitter um ihre armlich gewordene Existenz ringen müssen. Was zu viel ist, muß **auf Kosten der Großagrarier, der Engroshändler, der Preistreiber, Schieber und Börsianer** geschehen. Es ist kein Geheimnis, daß gegen diese Reise Regierung und Justiz nichts unternehmen. Die Arbeiterschaft ist auf ihre eigene Kraft, auf ihre eigene Aktion angewiesen. Sie hat durch die Verteuerungstreibereien nicht die Löhne von Woche zu Woche steigen lassen. Die herrschende Klasse drückt durch ihre Wucherpolitik dem Proletarier selbst **die Waffe des Streiks um höhere Löhne** in die Hände.

# ADGB verschleudert Millionengelder

### Kampf aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen Lohnraub und Sozialabbau!

**Am kommenden Montag tritt in Frankfurt der ADGB-Kongreß zusammen.** Radikale Worte gegen den bösen Kapitalismus wird es genug geben. Sie verpflichten zu nichts. Man ist abgebrüht und — hat Routine. Wer es trotzdem mit dem Kampf ernst meint, bekommt eins mit dem Gummiknüppel. Das ist ihre Arbeitsteilung.

Während der ADGB für **Gemaßregeltenunterstützung nur 400 000 Mark** im Jahre 1930 übrig hatte, stiegen allein die Gehälter im **Fabrikarbeiterverband von 369 000 auf 399 000 Mark.** Die Ausgaben für Kraftwagen und Kraftwagenbedarf von 65 000 Mark auf 77 000 Mark und der Bürobedarf von 20 000 auf 44 000 Mark.

Der Textilarbeiterverband hat infolge der Flucht der Mitglieder 1930 etwa 600 000 Mark weniger Einnahmen. Den Bonzen ist trotzdem nichts abgegangen. Die Verbandszeitung der Textilarbeiter zahlte im Jahre 1930 allein 11 430 Mark Mitarbeiterhonorare. Wer sind diese „Mitarbeiter"? Dieselben Bonzen, die schon einmal Gehalt, Spesen und Diäten eingesteckt haben.

Die Gehälter der Angestellten des Einheitsverbandes der Eisenbahner stiegen von 1929 bis 1930 von 350 000 Mark auf 376 000 Mark. Für Streiks und Aussperrung wurden ganze 2147 Mark ausgegeben. Der Verband der Nahrungsmittelarbeiter, der seine Beiträge von den schlechtestbezahlten Arbeitern hereinholt, hat nach dem Jahrbuch des ADGB 38 402 Mark für „Geschichtsschreibung" großzügig bewilligt und bezahlt.

Zwischen dem notorischen Arbeiterverrat der Reformisten, wie wir ihn jetzt wieder bei den **Angriffen auf die Löhne der Gemeindearbeiter erleben** und dieser Verschleuderung von Millionengeldern für ihren aufgeblähten Lohnabbauapparat und für ihre persönlichen Zwecke besteht ein inniger Zusammenhang. Sie haben ihren Frieden mit dem kapitalistischen System gemacht und wollen ihre „wohlerworbene" Ruhe, auch dabei das arbeitende Volk vor die Hunde gehen.

**Und ihr, Proletarier in den Gewerkschaften?** Ihr wollt den Kampf! **Ihr seid Sozialisten und wollt Sozialisten bleiben!** Die Bonzen aber wollen euch zu Unternehmerknechten und Sklaven machen. **Macht ihr Schluß mit ihnen!** Nehmt zu der feudalen Mißwirtschaft der Verbände in euren Versammlungen Stellung! Rechnet ab mit der Politik einer Hand voll strupelloser Agenten des Kapitals.

Ueber sie hinweg bildet mit uns die einheitliche Kampffront des deutschen Proletariats.

# Schüsse aus einer Nazimordhöhle

**Wuppertal,** 27. August. (Eigene Meldung.)

**Gestern abend wurden Arbeiter, die an einer SA-Kaserne** in der Luisenstraße vorbeigingen, ohne ersichtlichen Grund aus **dem Hause heraus beschossen.** Ein **Arbeiter wurde dabei verletzt.** Eine Haussuchung in der Nazi-Kaserne ergab, daß **zahlreiche Mordwaffen** gefunden wurden.

## Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Faschisten in Duisburg

Der Kampfbund gegen den Faschismus, der gestern in der Tonhalle eine überfüllte Versammlung abhielt, hatte hierzu die Führer der NSDAP zu einer Aussprache geladen. Da aus bekanntlichen Gründen die Nazi führer die Aussprache fürchten, organisierten sie, kurz nachdem der Referent des Kampfbundes begonnen hatte, die Sprengung der Versammlung. Sie wurden **aber von den Arbeitern aus dem Saale geworfen,** wobei es zahlreiche Verletzte gab. Um sich für diese Niederlage zu rächen, überfielen die Nazis nach der Versammlung heimkehrende Arbeiter, von denen einige verletzt wurden.

## Roter Generalappell in Berlin

### Riesige Kundgebung im Sportpalast! Naziüberfälle auf Arbeiter im Westen

**Berlin,** 28. Aug. (Eig. Meldung)

Gestern marschierte die revolutionäre Avantgarde des Berlin zu einem Generalappell auf, wie ihn Berlin noch nie gesehen hat. Die Kommunistische Partei, der Kommunistische Jugendverband und die RGO hatten ihre Mitglieder in den Sportpalast gerufen. Weit über 15 000 revolutionäre Kämpfer waren ihrem Rufe gefolgt. Brechend voll war der riesige Saal, und jubelnde Begeisterung für den revolutionären Freiheitskampf — das war nicht mehr das, was man eine Mitgliederversammlung nennt, das war eine Heerschau der organisierten revolutionären Vorhut, die, erfüllt mit siegesgewisser Kampfentschlossenheit ihre Bataillone zu neuen, gigantischen Klassenkämpfen formiert. „Anklage gegen Brüning und Braun", so hieß das Thema des Generalappells. Ein wahrer Orkan des Beifalls brach sich, als Genosse Ulbricht Schlag auf Schlag seine Rede gegen die Volksfeinde führte und die schmähliche Verrats- und Lohnraubpolitik der sozialdemokratischen Gesundbeter und Krankenschwestern des Kapitalismus an den Pranger band. Ueber 15 000 schwuren:

Der **Kapitalismus** muß fallen, wenn das Volk leben soll! Die Barriere des **reformistischen Verrats** muß zertrümmert werden, wenn das Volk zum Siege schreiten will!

# Die Doppelfratze der Volkszeitung

### Einmal für, einmal „gegen" die reaktionäre Macdonald-Baldwin-Regierung

Das Dresdner SPD-Blatt schrieb zur Bildung der „nationalen Konzentrationsregierung" Macdonalds mit dem Faschisten Baldwin und dem Kolonialschlächter Lord Reading:

**am 25. August**

„Jetzt soll eine „nationale Regierung" unter Macdonalds Führung gebildet werden, die auch konservative und liberale Führer einschließt. Die Tatsache, daß eine

**solche Lösung als einziger Ausweg**

auch von den bürgerlichen Parteien angenommen wird, beweist, wie ernst die finanzielle und wirtschaftliche Lage in England ist."

„Möge der schmerzliche Konflikt, der innerhalb der Arbeiterbewegung ausgebrochen ist, überwunden sein, damit eine einige Arbeiterpartei den Wählern zeigen kann, was das zweite Kabinett Macdonalds in schwierigster Zeit sowohl auf innerpolitischem als auch auf außenpolitischem Gebiet

**im Interesse der englischen Arbeiterklasse und der gesamten demokratischen Welt geleistet hat!"**

**am 27. August**

Der Gegensatz zwischen den englischen Ministerpräsidenten **Macdonald und der großen** Mehrheit der Vertreter der englischen Arbeiterschaft **in der Arbeiterpartei und in der Gewerkschaften** besteht **vor allen Dingen** darin, daß **Macdonald** bereit ist, um den Ausgleich des Staatshaushaltes herbeizuführen, eine

**Senkung der Arbeitslosenunterstützung**

in Kauf zu nehmen, gegen die sich die Vertreter der Arbeiterschaft mit aller Entschiedenheit wehren.

**Macdonald und seine Kollegen sind des guten Glaubens,** daß sie mit ihrem Verharren in der Regierung, dazu beitragen können, die Lage der Arbeiterschaft erträglicher zu gestalten.

**Trotzdem bleibt das**

Verhalten der Macdonald und Snowden für uns unverständlich."

Am 25. August erklärte also die „Volkszeitung" die Koalition Macdonald-Baldwin als **„den einzigen Ausweg"** und stellte **Taten dieser Regierung „im Interesse der englischen Arbeiterklasse"** in Aussicht. Die Arbeiterstimme hat diese Stellung der Volkszeitung scharf gebrandmarkt unter starkem Widerhall bei den SPD-Arbeitern. Jetzt erklärt daraufhin die Volkszeitung Macdonalds **Verhalten sei falsch und „unverständlich".** Doch diese „geänderte" Stellungnahme der Volkszeitung ist reine Heuchelei. Tatsächlich billigt die SPD und das SPD-Blatt die Haltung Macdonalds, was auch in seiner Entschuldigung zum Ausdruck kommt. Macht doch Macdonald im Grunde **dasselbe, was die SPD in Deutschland,** wie sie, unterstützt er, nur unter direkter offener Koalition mit den Reaktionären, die Aushungerung und Unterdrückung des Volkes.

Die volksbetrügerische, heuchlerische Volkszeitung kann in keiner Arbeiterwohnung geduldet werden. Werft das arbeiterfeindliche Blatt heraus! Abonniert die **„Arbeiterstimme"** und das Wochenblatt **„Ostsächsisches Volksecho".**

## Volkssturm gegen Macdonald

### Ablenkungsmanöver der Labourführer

**London,** 28. August.

Gestern haben die Exekutive der Labour Party und der Generalrat der Gewerkschaften nach ihrer Sitzung einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Eine Koalitionsregierung, für die die Arbeiterpartei jede Verantwortung ablehnt, ist gebildet worden. Es ist eine Regierung, die ohne Auftrag des Volkes eingesetzt wurde. Sie hat sich vorgenommen, den Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung herabzudrücken ... Am Schluß wird die arbeitende Bevölkerung Englands aufgerufen, mit aller Macht sich der Regierung Macdonald-Baldwin entgegenzustellen.

Diese radikale Sprache der Führer ist Heuchelei; sie zeigt aber klar, wie stark die Empörung der englischen Proletarier gegen die Macdonald-Baldwin anschwillt.